

Schriften von Herwig Duschek:

ca. 30% Preisnachlaß u. Sonderangebote bis 31. 12. 2011, begrenzte Stückzahl¹

Herwig Duschek, 30. 11. 2011

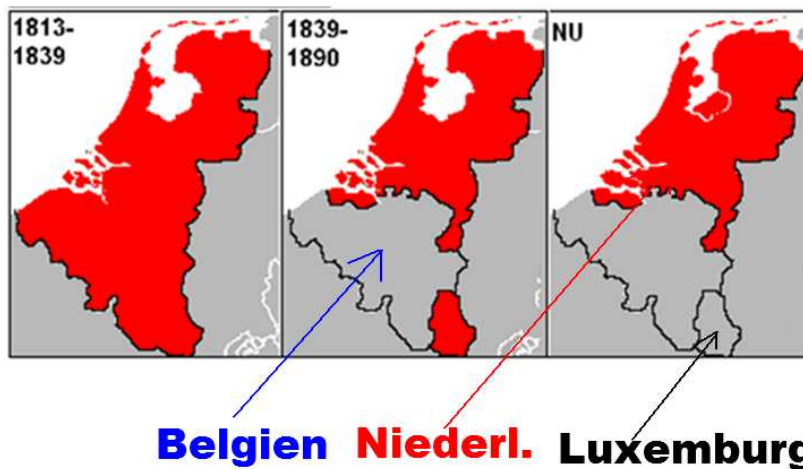
www.gralsmacht.com

770. Artikel zu den Zeitereignissen

Zur Geschichte Belgiens (2)

(Ich schließe an Artikel 769 an.)

Am Tag nach den ersten Unruhen schickte Wilhelm I. seine beiden Söhne als Unterhändler nach Brüssel. Die Aufständischen forderten eine Teilung des Landes, ohne Gegenvorschläge zu akzeptieren. Nach der Abreise der Prinzen wurden auch die niederländischen Truppen aus Brüssel abgezogen. Eine weitere Verhandlungsrunde, in der Wilhelm I. persönlich mit einer Brüsseler Delegation sprach, blieb ebenfalls ohne Ergebnis. Unterdessen breitete sich die offene Unabhängigkeitsbewegung auch in andere belgische Städte aus. Ende September beschloss Wilhelm I., militärisch gegen den Aufstand vorzugehen. 12.000 Soldaten zogen gegen Brüssel und besetzten den Park vor dem dortigen Schloss.



(Es ist auffällig, dass – „wie geschaffen“ – aus der Logen-lancierten Abspaltung des katholischen Südens² von den Niederlanden der Staat Belgien und [damit zusammenhängend] der Staat Luxemburg [s.u.] entstehen, wo später die NATO- und EU-Administration geradezu konzentriert ist³.)

¹ <http://www.gralsmacht.com/wp-content/uploads/2011/10/schriften-und-dvd-von-herwig-duschek.pdf>

² Siehe Artikel 769 (S. 5/6)

³ Auch das Supreme Headquarters Allied Powers Europe (abgekürzt: SHAPE; deutsch: „Oberstes Hauptquartier der Alliierten Streitkräfte in Europa“) befindet sich ebenfalls in Belgien (bei Mons).

In Luxemburg befindet sich heute:

Sitz des Europäischen Gerichtshofs,
Sitz des Europäischen Rechnungshofs,
Sitz des Sekretariats des Europäischen Parlaments,
Sitz der Europäischen Investitionsbank,
Sitz der Dienststellen der Europäischen Kommission
Sitz der Europäischen Finanz-Stabilisierungs-Fazilität
Tagungsort des Rates der Europäischen Union.
(Luxemburg hat ca. 94 000 Einwohner.)

Nun stellte sich der vorherige Abzug der Garnison aus der Stadt als taktischer Fehler heraus. Den Brüsselern gelang es, eine geschlossene Verteidigung der Stadt aufzubauen. Drei Tage lang dauerten die Kämpfe, an deren Ende sich die Niederländer zurückzogen.

Am 26. September formierte sich eine provisorische Regierung in Brüssel. Frankreich und Großbritannien erkannten sie sofort an (!). In den folgenden Tagen wurden niederländische Beamte und Truppen aus allen Städten des Landes vertrieben. Am 4. Oktober 1830⁴ verkündete die provisorische Regierung auf dem Balkon des Brüsseler Rathauses die Unabhängigkeit Belgiens⁵.



(Die vorläufige Regierung: [„Bruder“] Alexandre Gendebien⁶, Andre-Edouard Jolly, [„Bruder“] Charles Rogier⁷, [„Bruder“] Louis De Potter⁸, Sylvain Van de Weyer, Feuillien de Coppin, Felix de Merode, Joseph Vanderlinden und Emmanuel-Constant-Prismes-Ghislain van der Linden d'Hoogvorst⁹. Auch wenn die anderen Personen nicht auf der Freimaurer-Liste [s.u.] zu finden sind, ist voranzusetzen, dass sie mit Freimaurern in Verbindung standen oder unter ihrem Einfluß waren¹⁰. Z.B war Emmanuel van der Linden d'Hoogvorst der Bruder des Freimaurers Joseph Baron van der Linden d'Hoogvorst¹¹.)

... Später wurde Leopold I. von Sachsen-Coburg-Gotha, der mit zahlreichen europäischen Herrscherhäusern (vor allen Dingen mit dem englischen¹²) verwandt war, zum König

⁴ Erst 1839 wurde der Friedensvertrag zwischen den Niederlanden und Belgien in London unterzeichnet (daher ist auf der Karte [S. 1] das Jahr 1839 eingezeichnet). Belgien verzichtete darin auf Maastricht ... erhielt aber die Hälfte Luxemburgs (http://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte_Belgiens). Interessanterweise wurde gerade im niederländischen Maastricht am 7. 2. 1992 der Vertrag über die Europäische Union unterzeichnet ... Er stellt den bis dahin größten Schritt der europäischen Integration seit der Gründung der Europäischen Gemeinschaften (EG) dar. Mit diesem Vertragswerk, das an die Seite der 1957 geschlossenen Römischen Verträge (siehe Artikel 545, S. 1/2) trat, wurde die Europäische Union (EU) als übergeordneter Verbund für die Europäischen Gemeinschaften, die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik sowie die Zusammenarbeit in den Bereichen Justiz und Inneres gegründet (vgl. die Aussage Rudolf Steiners [s.u.]

http://de.wikipedia.org/wiki/Vertrag_von_Maastricht

⁵ http://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte_Belgiens

⁶ http://nl.wikipedia.org/wiki/Lijst_van_vrijmetselaars_uit_Belgi%C3%AB

⁷ http://nl.wikipedia.org/wiki/Lijst_van_vrijmetselaars_uit_Belgi%C3%AB

⁸ http://nl.wikipedia.org/wiki/Lijst_van_vrijmetselaars_uit_Belgi%C3%AB

⁹ http://de.wikipedia.org/wiki/Belgische_Revolution

¹⁰ Vgl. Artikel 769 (S. 6)

¹¹ http://nl.wikipedia.org/wiki/Lijst_van_vrijmetselaars_uit_Belgi%C3%AB

¹² Heute regieren Mitglieder des Hauses (Sachsen-Coburg und Gotha) noch in Belgien und im Vereinigten Königreich (GB), im letzteren allerdings unter dem Namen Haus Windsor

eingesetzt und eine immerwährende Neutralität erklärt (!) ... Französisch wurde bei Gründung des belgischen Staates alleinige Verwaltungs- und Unterrichtssprache ... König Leopold II. (1865 bis 1909 König der Belgier [Sohn Leopolds I.] griff nach dem Kongo, wo er den Kongo-Staat gründete, der von 1885 bis 1908 als sein Privatbesitz galt und dessen Bewohner ebenso als rechtloser Privatbesitz des Königs angesehen wurden. Die Exzesse bei der wirtschaftlichen Ausbeutung des „Freistaats“ ... sorgten 1908 als so genannte Kongogräuel international für Aufsehen und Empörung. Leopold, unter dessen Schreckensregime in dem afrikanischen Land schätzungsweise 10 Millionen Menschen durch Sklaverei und Zwangsarbeit ums Leben gekommen waren, wurde zur Übergabe des Kongo als „normale“ Kolonie an den belgischen Staat (Belgisch-Kongo) gezwungen. Er starb 1909. Sein Nachfolger wurde Albert I.¹³

Die Geschichte zeigt auf, dass Katholizismus (Jesuitismus) und Freimaurer-Logentum den Staat Belgien und (in der Folge davon) den Staat Luxemburg schufen.

Rudolf Steiner wies 1916 auf die Vorgänge in dieser Gegend Europas hin¹⁴: Die Jesuiten bekämpfen selbstverständlich aufs wütendste die freimaurerischen Gemeinden, die freimaurerischen Gemeinden bekämpfen aufs wütendste die Jesuiten-Gemeinden; aber Obere der Freimaurer und Obere der Jesuiten-Gemeinde gehören den höheren Graden einer besonderen Bruderschaft an, bilden einen Staat im Staat, der die anderen umfaßt. Denken Sie sich, was man in der Welt wirken kann, wenn man so wirken kann, daß man auf der einen Seite zum Beispiel der Obere einer freimaurerischen Gemeinde ist, die also als Instrument dient, um zu wirken, und man sich verständigen kann mit dem Oberen einer Jesuiten-Gemeinschaft, um eine einheitliche Handlung vorzunehmen, die nur vorgenommen werden kann, wenn man einen solchen Apparat zur Verfügung hat:

Auf der einen Seite läßt man los die Brüder Freimaurer, die durch alle Kanäle irgend etwas furchtbar stark vertreten. Das muß vertreten werden. Wenn man aber nur auf der einen Seite die Stiere losläßt, dann, nicht wahr, wird es nichts. Man muß auf der anderen Seite die Sache bekämpfen lassen mit demselben Feuer, mit demselben Enthusiasmus.

Denken Sie, was man wirken kann, wenn man einen solchen Apparat zur Verfügung hat! In einer besonders wirksamen Weise zum Beispiel ist gewirkt worden mit einem solchen Apparat, der zu gleicher Zeit Jesuiten und Freimaurerisches in Bewegung setzte, ohne daß man auf der Jesuitenseite und ohne daß man auf der freimaurerischen Seite etwas wußte davon, in einem gewissen Lande, das ja so etwa im Nordwesten von Europa liegt, zwischen Holland und Frankreich. Da waren besonders starke Wirkungen ausgegangen – nicht in der allerletzten Zeit, aber lange Zeit hindurch –, die sich sowohl der einen wie der anderen Strömung bedienten und die gar mancherlei wirken konnten.

Apropos Luxemburg¹⁵: das Haus Luxemburg war ein dort ansäßiges deutsches Fürstengeschlecht, aus dem (u.a.) der große Kaiser Karl IV. (1316-1378, s.u.), – nach Rudolf Steiner¹⁶ –

[http://de.wikipedia.org/wiki/Sachsen-Coburg_und_Gotha_\(F%C3%BCrstenhaus\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Sachsen-Coburg_und_Gotha_(F%C3%BCrstenhaus))

¹³ http://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte_Belgiens

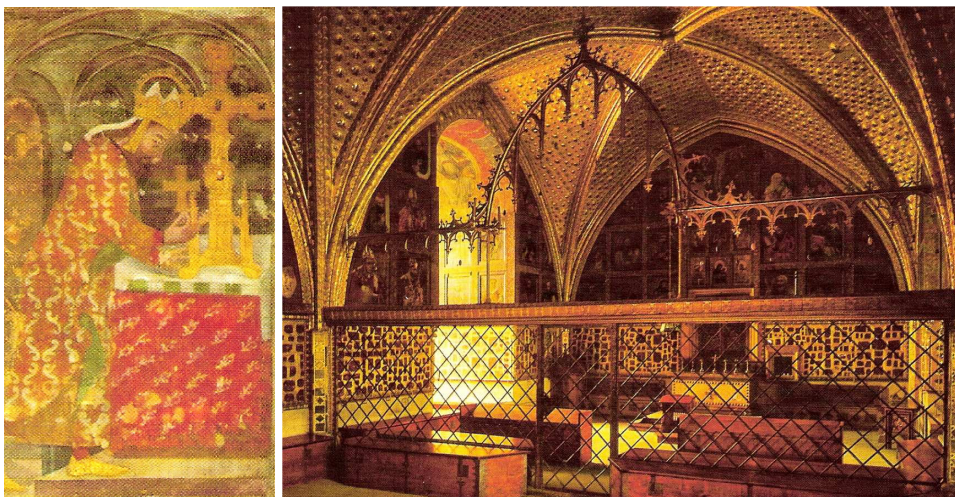
¹⁴ GA 167, 4. 4. 1916, S. 104, Ausgabe 1962

¹⁵ *Der Wiener Kongress machte Luxemburg 1815 nominell zu einem selbständigen Großherzogtum, das unter den Königen des Hauses Nassau-Oranien in Personalunion mit dem Königreich der Niederlande verbunden war. ... Als sich 1830/39 Belgien in der belgischen Revolution vom Königreich der Niederlande trennte, verlor Luxemburg mehr als die Hälfte seines Staatsgebietes (Provinz Luxemburg) an den neu gegründeten Staat, erhielt aber auch mehr Autonomie. Bis dahin war Luxemburg mehr oder weniger wie eine niederländische Provinz regiert worden.... 1867 versuchte (Frankreichs) Napoleon III., Luxemburg von König Wilhelm III. (Niederlande) zu kaufen. Die Öffentlichkeit im Großherzogtum und in den anderen Gebieten des Deutschen Bundes waren empört und gegen den beabsichtigten Verkauf des Landes an Frankreich: Luxemburg, das Heimatland der*

der letzte eingeweihte Kaiser, hervorging. Mit seinem Sohn Sigismund ... *endete das Haus Luxemburg in männlicher Linie 1437 und starb damit aus. Zum Erben Sigismunds wurde dessen Schwiegersohn, Herzog Albrecht von Österreich (Habsburger), der alle drei Kronen Sigismunds auf sich vereinigen konnte*¹⁷.



(Karlstein [CZ], Burg Kaiser Karls IV.)



(Burg Karlstein, li: Karl IV., Ausschnitt aus einem Fresko; re: Kreuzkapelle, nördl. Chor.)

Dynastie der Luxemburger, die vier römisch-deutsche Kaiser gestellt hatte, sollte nicht an Frankreich, den damaligen „Erbfeind“, feilen. Eine starke Protestbewegung plädierte mit ihrer Petition an den König-Großherzog Wilhelm III. für den Status Quo. Der Wahlspruch „Mir welle bleiwe wat mir sinn“ wurde unter der luxemburgischen Bevölkerung populär. Die Krise mündete in den zweiten Londoner Vertrag von 1867, in dem das Land als Kompromiss „für immer neutral“(!) erklärt wurde ... Wegen des Aussterbens des niederländischen Königshauses (Oranien-Nassau) im Mannesstamme 1890 gelangten aufgrund des privatrechtlichen Erbvertrags zwischen den Prinzen des Hauses Nassau (des Nassauischen Erbvereins) die nächsten männlichen Verwandten, die Herzöge von Nassau-Weilburg, an die Regierung. Damit erhielt Luxemburg seine eigene erbliche Dynastie, das Haus Nassau-Weilburg. Die vollständige Unabhängigkeit erreichte Luxemburg nach dem Tod des niederländischen Königs Wilhelm III. im Jahr 1890. Da ihm in den Niederlanden seine Tochter Wilhelmina auf den Thron folgte, in Luxemburg aber das salische Erbfolgerecht galt, wurde die Personalunion aufgelöst. Somit fiel das Großherzogtum Luxemburg nach den Regeln der Thronfolge und dem bereits 1783 geschlossenen Familienpakt an den bereits 73-jährigen Adolph von Nassau als nächsten Erbberechtigten. Er entstammte der Nebenlinie Nassau-Weilburg der niederländischen Dynastie Nassau-Oranien.

http://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte_Luxemburgs

¹⁶ <http://bdn-steiner.ru/cat/Beitrage/D109.pdf>

¹⁷ http://de.wikipedia.org/wiki/Haus_Luxemburg

Schnitt. Um die NATO-EU als Vorstufe für die „Neue Weltordnung“¹⁸ zu schaffen, musste erst einmal die Entfaltung des deutsch-mitteleuropäischen Kulturimpulses¹⁹ (in Europa) verhindert werden. Dafür plante die internationale Logen-„Bruderschaft“ zwei Weltkriege²⁰ gegen Deutschland zu führen.

Seinen ersten großen internationalen „Auftritt“ hatte Belgien und sein König Albert I. (s.o.) zu Beginn des Ersten Weltkrieges, als es Deutschland (das gezwungen wurde, einen Zweifrontenkrieg zu führen²¹) das Durchmarschrecht verweigerte (3. 8. 1914).

England wiederum nahm den deutschen Einmarsch in Belgien (3./4. 8. 1914) als („willkommenen“²²) Anlaß, Deutschland ein Ultimatum zu stellen²³ (4. 8. 1914), das einer Kriegserklärung gleich kam.

(König) Alberts Truppen hielten den Vormarsch der deutschen Truppenverbände lange genug auf, um Großbritannien und Frankreich Zeit zur Vorbereitung der Marneschlacht (6. September - 9. September 1914) zu geben²⁴.

(Fortsetzung folgt.)

¹⁸ Sie wird nur von kurzer Dauer sein (ca. Frühjahr 2013-Sommer 2014 [Ausbruch des 3. Weltkrieges])

¹⁹ Siehe Artikel 225 (S. 1/2), 519 (3-5)

²⁰ Siehe Artikel 218-220, 224 (Hintergründe des Erster Weltkrieges); Artikel 225, 227, 228, 229, 230, 234, 293, 294, 323, 324, 325, 335, 336, 338, 339, 361, 362, 363, 364 (Hintergründe des Zweiten Weltkrieges); vgl. auch Artikel 750 (S. 4).

²¹ Ebda.

²² England und Frankreich wußten genau, dass Deutschland – um seine Chancen auf eine Sieg zu wahren – nichts anderes übrig blieb, als über Belgien in Frankreich einzumarschieren (Schlieffen-Plan). Frankreich war Kriegsgegner, da Frankreich Deutschland keine Zusicherung auf Neutralität gab (siehe auch Anm. 20).

²³ Die sogenannte „Neutralität“ Belgiens zu wahren

²⁴ [http://de.wikipedia.org/wiki/Albert_I._\(Belgien\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Albert_I._(Belgien))